

Am 15. März 2007

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Einfluss des schulischen Umfeldes auf die progressive Entwicklung des Stotterns und die Effizienz therapeutischer Massnahmen

in der Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken

Programm

14⁰⁰ Uhr: Begrüßung und Einführung

Dr. Manfred Just, Leiter der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie, Caritas-
klinik St Theresia, Saarbrücken:

14¹⁵ Uhr: Fachbeitrag 1: Pathogenese des Stotterns

Prof. Dr. Katrin Neumann, Leiterin der Abteilung Pädaudiologie an der Klinik für
Phoniatrie und Pädaudiologie der Universität Frankfurt

14⁴⁵ Uhr: Fachbeitrag 2: Psychosoziale Situation stotternder Schulkinder

Prof. Dr. Jürgen Benecken, Diplompsychologe und approbierter Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut, Hochschule Merseburg, Fachbereich "Soziale
Arbeit, Medien und Kultur"

15¹⁵ Uhr: Fachbeitrag 3: Therapeutische Behandlung stotternder SchülerInnen

Werner Rauschan, Logopäde in Friedrichsthal, Vorsitzender des Ehrenrates des
Deutschen Bundesverbandes für Logopädie

15⁴⁵ Uhr: gemeinsame Diskussion

16³⁰ Uhr: Ende der Veranstaltung

Moderation: H. Gigout, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheits-
förderung im Saarland e.V.

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes Rheinstraße 2 66113 Saarbrücken
Neubau, 4. Stock

proVoce - Gesellschaft für Sprache und Kommunikation e.V. (www.pro-voce.de)

Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. (www.bvss.de)

Die Veranstaltung soll über den Beitrag des schulischen Umfeldes zur progressiven Entwicklung des Stotterns informieren sowie darstellen, dass die Schule eine chronische psychosoziale Belastung stotternder SchülerInnen verursachen und somit therapeutische Massnahmen erheblich behindern kann.

Die Initiative möchte mit dieser Veranstaltung auf die künftige Rolle einer sonderpädagogischen Förderung durch Integration in den Regelschulen hinweisen, die präventiv einer (weiteren) Chronifizierung entgegenwirken, bessere Therapieerfolge ermöglichen und dadurch eine lebenslange (mehrfache) Behinderung abwehren soll.

Um eine systematische Information der Eltern zu verursachen, regt die Initiative an, dass über die Bedeutung einer integrativen Beschulung stotternder Kinder künftig systematisch informiert wird, z.B. durch die Kostenträger im Rahmen ihrer Präventionsprogramme usw.



Gesellschaft für Sprache
und Kommunikation e.V.



Bundesvereinigung
Stotterer-Selbsthilfe e.V.

Eingeladen sind:

- *Vertreter der saarländischen Krankenkassen*
- *Vertreter des Ministeriums für Justiz, Gesundheit und Soziales*
- *Vertreter des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft*
- *Landesverbände der Logopäden (dbl), Sprachheilpädagogen (dgs) sowie der Kinder- und Jugendärzte*
- *Förderschule für Sprache, Sulzbach-Neuweiler*
- *Vertreter der Sonderpädagogischen Förderzentren der Landkreise/des Stadtverbandes*
- *Schulen für Logopädie in Saarbrücken und Homburg*
- *Vertreter der Gesundheitsämter*